

Yale University Library Digital Collections

Title	I. D. Buss. "Asthetentum und Futurismus im Dienste der chauvinistischen Agitation." Word Echo, giugno 1919. In German. [1120-1]
Call Number	GEN MSS 475
Collection Title	"Libroni" on futurism : slides.
Rights	The use of this image may be subject to the copyright law of the United States (Title 17, United States Code) or to site license or other rights management terms and conditions. The person using the image is liable for any infringement
Extent of Digitization	Complete work digitized.
Container information	Box 15 Slide: 20
Generated	2022-06-04 00:07:40 UTC
Terms of Use	https://guides.library.yale.edu/about/policies/access
View in DL	https://collections.library.yale.edu/catalog/10650159

J. P. Bus *Athenäum und Futurismus im Dienste*

sie auch auf die Entwicklung des italienischen Nationalbewusstseins ohne Einfluß. Erst als die öffentliche Meinung und die parlamentarische Vertretung Italiens wesentlichen Ideen die Pforten öffnete, trat die Gefährlichkeit dieser nationalistischen Propaganda, die sich in erster Linie gegen die angebliche deutsche Weltbeherrschung wendet, mit Macht zutage. Den Haß gegen Österreich-Ungarn brauchte man dem italienischen Volke nicht erst mündgerecht zu machen, er war im August 1914 vorhanden wie um die Mitte des 19. Jahrhunderts in den Tagen der Einheitskämpfe, er liegt eben in der geistlichen Entwicklung beider Mächte begründet. Auch die Dreibundpolitik der Regierung vermochte die starken Wurzeln dieses Hasses nicht zu entkräften, obgleich italienische Staatsmänner von Crispien bis di San Giuliano jede irredentistische Agitation entschieden verurteilt haben. Von einem italienischen Haß gegen Deutschland konnte vor wenigen Jahren noch ernstlich nicht die Rede sein. Das unimperialistische Italien war vielmehr geleitet von Gefühlen der aufrichtigsten Anerkennung und Wertschätzung deutscher Vorzüge. Der Deutschenhaß, der in seiner wahren Bedeutung erst nach Ausbruch des österreichisch-italienischen Krieges in Erscheinung trat, ist das künstliche Produkt jener von mir eingehend gewürdigten Schule ideologisch-imperialistischer Literaten und Intellektueller. Er ist jedoch — und das ist das Entscheidende — von einem großen Teil der parlamentarischen Vertretung des Volkes aus politischen Erwägungen heraus aufgenommen worden. Um die Notwendigkeit des Krieges gegen Deutschland zu beweisen, blendeten diese Parlamentarier die Massen mit den bekannten politischen Idealen der Entente, die in Wirklichkeit nur die politischen Verhüllungsformen für die egoistischen Machtprinzipien und die kapitalistische Konkurrenz ihrer staatlischen Glieder sind: die internationale Gemeinschaftspflicht der Demokratie und der Erlösung von dem Geßel einer deutschen Weltbeherrschung. „Die Gefahr für Europa kommt nicht von Österreich, sondern von Deutschland, wegen seines Eroberungs- und Durchdringungswerkes, das sich auf alle sozialen Schichten erstreckt, das von den Philosophen bis zu den Kaufleuten reicht, das es auf die Beherrschung der Welt abzielt.“ So sprach beispielsweise der Kammerdeputierte Colajanni in einer Rede vom 4. Dezember 1915. Die Kriegshetze, die, um ihren Zweck zu erreichen, die Wehrheit des Volkes erst für den Krieg mit Deutschland gewinnen mußten, haben es in wenigen Monaten vollbracht: die traditionelle deutsch-italienische Sympathie in ihr Gegenteil umzuwandeln. Neben dem schon erwähnten Kampfmittel der Solidarität der Demokratie Europas war es besonders der Appell an die Humanität und Sentimentalität der Italiener, der den nunmehr einfließenden literarischen Feldzug gegen Deutschland tatkräftig unterstützte. Die bekannnten und von der italienischen Presse täglich wiederholten Anklagen Frankreichs und Englands gegen die deutsche Neutralitätsverletzung und die angeblichen deutschen Gräueltaten gegenüber der belgischen Zivilbevölkerung bilden ein eigenes Kapitel in der Geschichte der italienischen Kriegshetze gegen Deutschland. Die Anklagen, die gegen das deutsche Volk erhoben wurden, nahmen immer drohendere